

verwert, und Federangel kan das allis so gescheen, wy recht ist, beweïßen und thar dem neyn, als recht ist, volge thun, so blibet er billich dorbey und Passeck kan dorubir sulcher siner schulde forder keynen geczewg uffbrennen. Vorsigilt<sup>b)</sup> mit unser stadt secret am fritage Hedewigis anno domini 1c. LXXIX<sup>no</sup>.  
Burgermeyster unnde rathmanne zcu Friebergk.

98. (Hat den spruch, als recht ist, nicht gestrafft, sundern den gelobet unnd gelidenn.)

5

fol. 40<sup>b</sup> (123).

Nochdem Cuntcz Brewser eyner lewterunge unsers nehst geschenn spruchs<sup>a)</sup> begert, nochdem Baltizar Glaßer in der anfechtunge seyns geczewges nicht angefochten habe sinen geczewg an ym selbst, sundern dy an irer person zugelaßen, ouch nicht widderfochten dy ussage an ir selbst, sundern in stilleswigender volwort also dy zusage, wy bekenttlich, gestanden und alleyn vorbracht, das dy geczewgen nicht eigentlich sageten von stunde stad 1c. Dorkegen setzct Baltizar Glaßer 10 undir langen schrifftten, wy sy uff beiden teilen unsern rechtspruch gedult und gelobt haben, des er sich meynet zu halden und dorvon nicht zu weißen laßen, mit forderm ynhalde 1c.

H. spr. w. n. b. v. r. Nochdem Cuntcz Brewßer Casparn Glaßer in siner anclage geschuldiget had, er solt ym zugesaget haben eynen kucks zu der Schonen Marian von eyns andern wegen zuzuschriben, das dann Caspar Glaßer, als wir in siner antwert vermerken, nicht bekennet und dy 15 geczewgen, daz er sich uff gewin siner schult angemost had, bekennen, das sy dorbey gewest weren, das Cuncz Brußer Glaser gebeten hette, er solt ym sulchen kucks zu der Schonen Marien, als er ym von eyns andern wegen zugesaget hette, zuschriben laßen, und geczewgen nicht, das Glaser sulcher zusage bekenttlichen gewest were, derhalben sulch geczewg der clagen noch ym rechten nicht gnugsam erkand wurden und so versprochen ist, und Cuntcz Brußer had sulchen spruch, als recht 20 ist, nicht gestrafft, sundern den gelobt und geliden, so mag er forder mit rechte dorwider nicht noch zu sterke sulcher siner schulde einchen andern geczewg uffbrennen.

99.

[1479 vor Oct. 22.]

fol. 41.

Nochdem Peter Ernst von Babenberg clage seczt zu Sebalden Manrider, wy das der benante Peter Ernst in vergangen jaren zu gefengniß komen, deshalben er zu erledigen in mercliche schulde 25 gefallen, und sich doruff mit forderunge von bethe wegen an Sebalt Manrider gelanget ym III<sup>c</sup> gulden zu lihen, dy ym, als er der so nicht bar gehabt hette, versaget wurden weren, sundern wolt er ettlich kucks von ym nemen, dy wolt er ym alsbalde geben und zustehn laßen, dy er alsdann wol zu wiriden verkouffen mochte 1c. Uff sulchs hetten sich dy part mittenander vereyniget, also das Manrider Peter Ernst ettliche kucks vorgehalden und vor III<sup>c</sup> Reinische gulden an baren geldis stad zu sinem 30 nutcz und fromen gelihen hette noch ynhalt eyns versigelten briefes zewischin den benanten barten außgegangen. Hette ym Manrider sulcher kucks funff gewert und dy andern zu geweren an ym nicht mogen erlangen, und wy sulche sine schulde rede und kegenrede yn langen schrifftten bemelden. Dorkegen antwert Manrider und gesteht keyner scheden, dy Peter Ernst siner halben ye empfangen habe, sundern Peter Ernsts habe seyn gut ingenomen, als vil ym des zu siner zzeit geebent habe, und 35 zu sinem nutcz gebrucht; dorumbe befremdt Manrider der clage billich, wann er vil merclicher zu clagen hett, angesehen das Peter Ernst in siner vermeynten clage melt mit sunderer bethe von Manrider eyn fruntlich lehn had, das große truwe walten solt, mit forderm langen inhalde siner antwert und kegenrede 1c.

97. b) Vorsigilt bis zum Schlusse fehlt AB.

98. a) Urteil 81.

99. Fehlt in B. Die Zeitbestimmung nach No. 1100.